

„Bilder“ der Weimarer Republik

→ Im Internet verfügbare Fotos zu wichtigen Stationen und Facetten der Weimarer Republik, z. B.:

- (1) 9.11.1918, 14 Uhr: Ausrufung der „Deutschen Republik“ durch Philipp Scheidemann (MSPD)
- (2) 9.11.1918, 16 Uhr: Ausrufung der „Freien Sozialistischen Republik“ durch Karl Liebknecht (Spartakusgruppe)
- (3) Spartakusaufstand in Berlin, Januar 1919
- (4) Eröffnung der Nationalversammlung in Weimar, Februar 1919
- (5) Hyperinflation, Sommer 1923
- (6) Hitlerputsch in München, November 1923

- (7) Homosexuellen-Lokale in Berlin, Mitte der 1920er Jahre
- (8) Frauen im Wahlkampf, Januar 1919
- (9) Szenenfoto aus Fritz Langs Film „Metropolis“
- (10) Berlin als moderne Metropole, z.B.: Verkehr vor dem Brandenburger Tor
- (11) Das „Bauhaus“ in Dessau
- (12) Rede von Reichsaußenminister Gustav Stresemann in Genf zur Aufnahme in den Völkerbund

- (13) Ab 1929: Weltwirtschaftskrise in Deutschland: Arbeitslosigkeit
- (14) Ab 1929: Weltwirtschaftskrise in Deutschland: politische Radikalisierung
- (15) Regieren ohne Mehrheit: Präsidialkabinett von Brüning, 1930-1932
- (16) 30.1.1933: Reichspräsident Hindenburg ernennt Adolf Hitler zum Reichskanzler

→ Die Fotos können mit informierenden Bildunterschriften versehen werden, z. B.:

- (1) 9. November 1918 in Berlin, 14 Uhr: Philipp Scheidemann, (M)SPD, ruft vom Reichstagsgebäude aus die „deutsche Republik“ (= parlamentarisches Modell) aus.
- (2) 9. November 1918 in Berlin, 16 Uhr: Vom Fenster des ersten Stockwerks des Berliner Schlosses aus ruft Karl Liebknecht, Führer der linken Spartakusgruppe, die „freie sozialistische Republik“ (= Rätemodell) aus.
- (3) „Spartakusaufstand“ in Berlin (1919): Barrikadenkämpfe gegen die provisorische sozialdemokratische Regierung und das parlamentarische System. Nur mit Hilfe der Reichswehr und monarchischen, rechtskonservativen Freiwilligenverbänden (Freikorps) kann die Regierung den Aufstand niederschlagen und das parlamentarische Modell durchsetzen.
- (4) Die Nationalversammlung tagt im Deutschen Nationaltheater Weimar (1919). Die Wahlbeteiligung hatte bei 83% gelegen, die Zustimmung zu den demokratischen Parteien bei über 76%.
- (5) Vor allem eine Spätfolge des Ersten Weltkriegs: die Hyper-Inflation 1923. Diese war eine traumatische Erfahrung für Millionen Sparer vor allem aus der Mittelschicht, die ihr gesamtes Geld verloren. Mit einer Währungsreform konnte die Hyperinflation beendet werden. Die folgenden Jahre waren wirtschaftlich stabiler.
- (6) Hitler-Putsch am 9. November 1923 in München. Nach dem faschistischen Vorbild Mussolinis in Italien wollten die Putschisten unter Führung Hitlers und General Ludendorffs in Berlin die Macht übernehmen. Der Putsch scheiterte bereits in München. Die Putschisten erhielten im anschließenden Prozess nur milde Haftstrafen.
- (7) In Clubs und Bars traten Transvestiten-Bands auf. 90-100 Homosexuellenlokale gab es in Berlin.
- (8) Ein neues Bild in Deutschland: Frauen, die sich am Wahlkampf beteiligen. An den Wahlen zur Nationalversammlung im Januar 1919 durften zum ersten Mal in der deutschen Geschichte Frauen als gleichberechtigte Staatsbürgerinnen teilnehmen.
- (9) Deutschlands Filmregisseure wie Fritz Lang waren radikal und experimentell – und erlangten damit Weltruhm. Szenenfoto aus dem Film „Metropolis“, der von einer maschinengesteuerten Stadt handelt.
- (10) Moderne Metropole: Verkehr vor dem Brandenburger Tor in Berlin. Der nahe gelegene Potsdamer Platz galt als der meistbefahrene Europas.
- (11) Das von Walter Gropius gegründete „Bauhaus“ in Dessau. Das „Bauhaus“ war die wohl einflussreichste Bildungsstätte in Architektur, Kunst und Design des gesamten 20. Jahrhunderts.

- (12) Rede von Reichsaußenminister Gustav Stresemann vor dem Völkerbund in Genf am 10.9.1926. Zwei Tage zuvor war Deutschland in den Völkerbund aufgenommen worden, was acht Jahre nach Ende des Weltkriegs und acht Jahren Isolation eine Wiederaufnahme in die Staatengemeinschaft bedeutete.
- (13) Weltwirtschaftskrise in Deutschland: Rund sechs Millionen Menschen waren 1932 infolge der Weltwirtschaftskrise arbeitslos.
- (14) (Passanten vor einem) Wahlplakat der NSDAP 1932.
- (15) Regieren ohne parlamentarische Mehrheit: von 1930-1932 regierte das „Präsidialkabinett“ unter Reichskanzler Heinrich Brüning. Er und die folgenden Kanzler stützten sich nur auf die Macht des Reichspräsidenten (daher „Präsidialkabinette“).
- (16) Am 30. Januar 1933 ernennt Reichspräsident Paul von Hindenburg Adolf Hitler.